



# Vor 100 Jahren: Notgeld aus Gold

## Kuriosum der Geldgeschichte im ehemaligen Deutsch-Ostafrika

Im Ersten Weltkrieg galt in Deutschland die Parole „Gold gab ich für Eisen“. Während Zehntausende ihre ersparten Goldfuchse gegen wertloses Papiergeld tauschten, vermünzten im fernen Deutsch-Ostafrika deutsche Kolonialbeamte Goldbarren im Wert von rund einer Million Goldmark zu Notgeld. Ein kurioses Kapitel deutscher Münzgeschichte, das uns die wohl teuersten Notmünzen der Welt bescherte.



li.: geplantes Wappen für Deutsch-Ostafrika; re.: geplante Flagge für Deutsch-Ostafrika



Medaille von 1916 „Gold gab ich für Eisen“



15 Rupien 1916, Notmünze aus Gold, Deutsch-Ostafrika

### Deutsch-Ostafrika fast doppelt so groß wie das Reich

Deutsch-Ostafrika war die Bezeichnung einer in der Zeit von 1885 bis 1918 bestehenden deutschen Kolonie, die auch Schutzgebiet genannt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg musste Deutschland Deutsch-Ostafrika an den Völkerbund abtreten, der es unter dem Namen Tanganyika Territory als britische Kolonie führte. Später wurde es zwischen Belgien und Großbritannien aufgeteilt. Das Gebiet umfasste die heutigen Länder Tansania ohne Sansibar, Burundi und Ruanda sowie einen kleinen Teil Mosambiks mit einer Fläche von 995.000 km<sup>2</sup>. Das war fast die doppelte Fläche des damaligen Deutschen Reiches und mit rund 7,75 Millionen Einwohnern die größte und bevölkerungsreichste Kolonie des Deutschen Reiches. Im Jahr 1914 wurde ein Wappen sowie eine Flagge für Deutsch-Ostafrika geplant, jedoch wegen des Kriegsbeginns nicht mehr eingeführt.

### Münzknappheit in Deutsch-Ostafrika wegen Schiffsblockade

Bis zum Kriegsausbruch 1914 war die gesamte Hartgeldwährung der Kolonie, eine Rupie = 100 Heller. Die Rupie entsprach 1,33 Mark. Das



Karte von Deutsch-Ostafrika



Münzen aus Deutsch-Ostafrika

Münzgeld wurde in Deutschland, in Hamburg und Berlin geprägt. Die Silbermünzbestände reichten im ersten Kriegsjahr bis Ende 1915 noch aus. Dann machte sich wegen der Schiffsblockade ein Mangel an Hartgeld vor allem an kleinen Nominalen bemerkbar. Rupien-Interims-Banknoten, sogenanntes Buschgeld, wurde von den Eingeborenen wegen der auf Grund der unterschiedlichen Papierqualität wechselnden Farbe abgelehnt. Löhne konnten nicht mehr gezahlt werden. Der Wirtschaftskreislauf drohte zu erliegen.

### Gouverneur Dr. Schnee beschloss eine Münzprägestätte

Kurz vor Weihnachten 1915 beschloss deshalb der Gouverneur der Kolonie Dr. Albert Heinrich Schnee eine Münzprägestätte für Notgeld in Tabora, der neuen Hauptstadt der Kolonie, anzulegen. Mit der Verwirklichung wurden der Geologe Dr. Erich Krenkel und später der Bergwerks-Ingenieur Dr. Friedrich Schumacher betraut. Als geeignete Prägestätte kam die modern ausgerüstete Werkstätte der Eisenbahngesellschaft in Tabora in Frage.



Li.: Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Heinrich Schnee; re. oben: Geologe Professor Dr. Erich Krenkel; re. unten: Bergwerksingenieur Dr. Friedrich Schumacher

Tabora war die zweitgrößte Stadt in Deutsch-Ostafrika. Die Region Tabora befindet sich heute im westlichen zentralen Hochland von Tansania und hat rund 1,7 Millionen Einwohner. Mit einer Fläche von 76.151 km<sup>2</sup> ist sie etwa so groß wie Bayern. Die gleichnamige Hauptstadt Tabora hat etwa 120.000 Einwohner.

### Silber fehlte, aber Messing, Kupfer und Gold waren genug vorhanden

Silber stand für die Münzherstellung nicht zur Verfügung, wohl aber Messing, Kupfer und Gold in ausreichenden Mengen. Für die Scheidemünzen eigneten sich auch Patronenreste und Bronzeteile von an der Küste versenkten deutschen Schiffen wie des Kleinen Kreuzers „Königsberg“.



5-Heller-Münze aus Messing, Deutsch-Ostafrika



20-Heller-Münze, Deutsch-Ostafrika

Man entschied sich für die Herstellung von 5- und 20-Heller-Stücken als Ersatz für die bisher benutzten 5- und 10-Heller-Münzen aus Nickel. Die 20-Heller-Münzen ersetzten die Silbermünzen zu 1/4, 1/2 und eine Rupie. Sie zeigen auf der Vorderseite die Reichskrone, die Jahreszahl und die Abkürzung DOA (Deutsch-Ostafrika), auf den Rückseiten die Wertbezeichnung zwischen Zweigen. Die mehr als 1,6 Millionen 20-Heller-Stücke zeigen auf der Vorderseite den Kennbuchstaben T für Tabora.

Die Stempel fertigten geschickte indische Goldschmiede an. Da sich die kaum gehärteten Stahlstempel schnell abnutzten, mussten häufig neue geschnitten werden, was zu einer Vielzahl von Varianten führte.



20-Heller-Münzen aus Kupfer und Messing, Deutsch-Ostafrika

### Die einzigen Notmünzen weltweit aus Gold

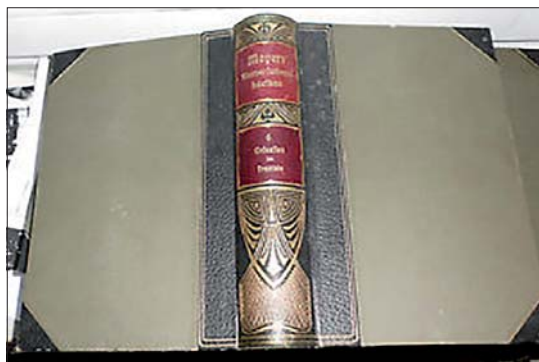
Die Prägung von Goldmünzen in Tabora erschien aus mehreren Gründen wichtig. Einmal sollte der Bargeldmangel verringert und Lohnzahlungen ermöglicht werden. Auch gab es keine Möglichkeit, das Gold nach Deutschland zu transportieren. Andererseits befürchtete man, dass bei der bevorstehen-



Die 15-Rupien-Goldmünze entsprach 20 Goldmark

den Besetzung von Tabora durch Belgier und Briten alles Gold im Besitz der Regierung sofort beschlagnahmt würde. Goldmünzen in Privathand würden aber nicht angetastet. Als schließlich belgische Soldaten in Tabora einmarschierten, kauften geschäftstüchtige Inder alle erreichbaren Goldstücke für 200 Rupien pro Münze auf. Ursprünglich sollte jedem der 15.000 Mitglieder der deutschen Schutztruppe ein Goldstück als Sold übergeben werden. Diesen Gedanken hatte man aber bald wieder aufgegeben.

### Niemand hatte eine Ahnung vom Münzenprägen – Ein Lexikon sollte helfen



Großes Konversationslexikon

Für die Beteiligten an der Goldmünzenprägung war die Herstellung ein ganz besonderes Erlebnis. Niemand brachte spezifische Vorkenntnisse mit. Dr. Friedrich Schumacher, von Beruf Bergwerksingenieur, berichtete über seine Berufung Anfang des Jahres 1916: „Als ich mich beim Gouverneur meldete, fragte er mich, ob ich Münzen machen könne. Ich erwiderte ihm, daß ich zwar vom Goldbergbau etwas verstünde, aber von Münzprägung keine Ahnung habe. Daraufhin deutete er auf das große Konversationslexikon über seinem Schreibtisch und sagte: „Wir brauchen Goldmünzen zum Bezahlen unserer Leute. Silber haben wir keines, aber Gold haben wir genug. Hier in diesem Lexikon finden Sie alles, was Sie brauchen!“

### Gold im Wert von einer Million Reichsmark zum Vermünzen

Dr. Friedrich Schumacher, Vorstand der Kironda-Minengesellschaft hatte auf einer zehntägigen Safari mit 20 afrikanischen Trägern und 20 Deutschen als Bewacher die Goldbarren im Wert von einer Million Reichsmark aus dem Bergwerk Senkenke 170 Kilometer nordöstlich von Tabora herangeschafft.

Ein singhalesischer Goldarbeiter, der dafür bekannt war, unter Alkoholeinfluss besonders sorgfältig zu arbeiten, schuf die Prägestempel nach dem Entwurf eines talentierten Angestellten der Eisenbahngesellschaft. Die Darstellung des Kaiserbildes auf den Münzen scheiterte an den primitiven Hilfsmitteln. So entschied man sich für einen Elefanten vor dem Hintergrund des Kilimandscharo.

### 16.198 goldene Notmünzen wurden geprägt

Insgesamt wurden 16.198 goldene Notgeldmünzen hergestellt. Die Münze hat ein Raugewicht von 7,168 Gramm und ist 750 Tausendstel fein.

Die primitiv geprägten Münzen bestehen aus Rohgold und Elektrolytkupfer mit einem erheblichen natürlichen Silberanteil. Sie wurden im Nominalwert von 15 Rupien ausgegeben und sollten dem deutschen 20-Mark-Stück entsprechen. Wegen ihres geringeren Feingehaltes von 750/1000 entsprach ihr „innerer Wert“ allerdings nur etwa 15 Mark. Die Münzen kosten heute je nach Erhaltung um die 4000 Euro.

**NUMISMATA<sup>®</sup>**  
*Frankfurt  
Main*

**Internationale Numismatik-Messe**  
**14. und 15. November 2015**  
Im Forum der Messe Frankfurt am Main

**11. Internationale Numismatik-Messe**  
Wieder mit einer großen Fachabteilung für  
Papiergeld, Banknoten, Aktien und Wertpapiere

**Organisation: Münzen Modes, Reichenbachstraße 17, 80469 München, Tel. +49-89-26 83 59**  
**www.numismata.de · E-Mail: info@numismata.de** **Fax +49-89-2 60 90 60**

**Deutsch-Ostafrika**

**Deutsch Ostafrika**

10 Heller 1908 J

NDW-ID: 40518



Zitierstellen: J.719  
 Prägestätte: Hamburg  
 Beschreibung: Auflage 2 Mio. Stück

Bewertungen	ss	vz	vz-Stgl
	25	50	150

Erhaltung	Endpreis	Jahr	Handel
vz	40	2015	143
vz-Stgl	145	2015	163

10 Heller 1909 J

NDW-ID: 40519



Zitierstellen: J.719  
 Prägestätte: Hamburg

Bewertungen	ss	ss	vz-Stgl
	35	70	150

Erhaltung	Endpreis	Jahr	Handel
vz	65	2015	81
f.Stgl	165	2015	103

10 Heller 1910 J

NDW-ID: 40520



Zitierstellen: J.719  
 Prägestätte: Hamburg  
 Beschreibung: Auflage 0,5 Mio. Stück

Bewertungen	ss	vz	vz-Stgl
	35	70	150

Erhaltung	Endpreis	Jahr	Handel
ss-vz	59	2015	103

10 Heller 1911 A

NDW-ID: 40521



Zitierstellen: J.719  
 Prägestätte: Berlin  
 Beschreibung: Auflage 0,5 Mio. Stück

Bewertungen	ss	vz	vz-Stgl
	35	70	150

Erhaltung	Endpreis	Jahr	Handel
ss-vz	49	2015	171
vz	60	2015	Kohlross
PP	360	2015	118

10 Heller 1914 J

NDW-ID: 40522



Zitierstellen: J.719  
 Prägestätte: Hamburg  
 Beschreibung: Auflage 200.000 Stück

Bewertungen	ss	vz	vz-Stgl
	50	100	250

Erhaltung	Endpreis	Jahr	Handel
vz-	79	2015	171
vz-Stgl	245	2015	118

20 Heller 1916 T

NDW-ID: 40473



Zitierstellen: J.724a, Wk.24b  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: erstes "L" in HELLER unvollständig

Bewertungen	ss	vz
	30	100

Erhaltung	Zuschlag	Jahr	Auktion
ss-vz	0	2015	Emporium/73

20 Heller 1916 T

NDW-ID: 40474



Zitierstellen: J.724b, WK 24a  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: Breite Krone, je 3 Blätter unter Wert

Bewertungen	ss	vz
	150	300

Erhaltung	Zuschlag	Jahr	Auktion
ss-vz	0	2015	Emporium/73
vz-Stgl	75	2015	Teutoburger/93

20 Heller 1916 T

NDW-ID: 40475



Zitierstellen: J.725a, WK 25b  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: Kupfer, schmale Krone und je ein Blatt unter Wert

Bewertungen	ss	vz
	600	1200

20 Heller 1916 T

NDW-ID: 40476



Zitierstellen: J.726a  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: Kupfer, schmale Krone und je drei Blätter unter Wert

Bewertungen	ss	vz
	150	350

Erhaltung	Zuschlag	Jahr	Auktion
ss-vz	210	2015	Emporium/73

20 Heller 1916 T

NDW-ID: 40477



Zitierstellen: J.727a, N.751, Y.10  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: schmale Krone und je ein Blatt unter Wert

Bewertungen	ss	vz
	100	200

Erhaltung	Zuschlag	Jahr	Auktion
ss-vz	0	2015	Emporium/73

15 Rupien 1916 T

NDW-ID: 40478



Zitierstellen: J.728a, N.753, WK 28a  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: 7,10 g Gold 750/1000 kleine Arabeska unter "A" von OSTAFRIKA  
 Auflage 6.395 Stück

Bewertungen	ss	vz	vz-Stgl
	2500	3500	5000

Erhaltung	Zuschlag	Jahr	Auktion
f.Stgl	3800	2015	Emporium/73

15 Rupien 1916 T

NDW-ID: 40480



Zitierstellen: J.728b, WK 28b  
 Prägestätte: Tabora  
 Beschreibung: 7,10 g Gold 750/1000 große Arabeska unter "TA" von OSTAFRIKA  
 Auflage 9.803 Stück

Bewertungen	ss	vz	vz-Stgl
	2500	3500	5500

Erhaltung	Zuschlag	Jahr	Auktion
vz+	3200	2015	Emporium/73